

Gemeinde Beschendorf

Niederschrift Nr. 05 /2013 - 2018
über die Sitzung des Bau- und Wegeausschusses
am 27. Januar 2015

Tagungsort: Feuerwehrhaus, Beschendorf, Dorfstraße 10

Anwesend:

1. Gemeindevertreter Uwe Kripke als Vorsitzender
2. Gemeindevertreter Christian Behrens
3. Gemeindevertreter Klaus de Vries
4. Gemeindevertreter Lutz Schlünzen
5. wählbarer Bürger Dieter Knoll

Bürgermeister Reinhard Krönke

Gemeindevertreterin Gaby Lüthje

Gemeindevertreter Dirk Lüthje

Gemeindevertreterin Helga Maxion

Gemeindevertreter Lars Winter

VA Hopp als Protokollführer

10 Zuhörer

Beginn: 19:30 Uhr

Ende: 21:45 Uhr

Der Vorsitzende, Herr Uwe Kripke, eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Anträge zur Tagesordnung liegen nicht vor. Sie lautet somit wie folgt:

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Niederschrift Nr. 4/2013 – 2018 vom 08.05.2014
3. Anbau Stuhllager Treff Ole School
4. Einbau Velux-Fenster Treff Ole School
5. Neuvergabe Winterdienst
6. Feuerlöschteich
7. Schulweg
8. Wegezustand / Ausbaubeiträge „An der Sandkuhle“
9. Wegezustand „An der Brücke“
10. Anfragen und Mitteilungen

Zu Punkt 1: Begrüßung

Der Vorsitzende, Herr Kripke, begrüßt die anwesenden Gemeindevertreter und Bürger. Die Einladung vom 14.01.2015 ist form- und fristgerecht erfolgt.

Zu Punkt 2: Niederschrift Nr. 4/2013 – 2018 vom 08.05.2014

Herr Knoll beantragt zum Tagesordnungspunkt 5, Trompete Schulweg/Kirschenallee den Zusatz, dass Bürgermeister Krönke mit Herrn Schlünzen hierüber ein Gespräch führen wird. Mit dieser Änderung wird die Niederschrift genehmigt.

Zu Punkt 3: Anbau Stuhllager Treff Ole School

Der 1. Vorsitzende der Kyffhäuserkameradschaft Beschendorf, Herr Kohlsaatz, begründet die Notwendigkeit eines zusätzlichen Stuhllagers. Eine erste grobe Kostenschätzung der Verwaltung hat für einen 3 m x 5

m großen Anbau auf der südwestlichen Seite des Gebäudes Kosten in Höhe von ca. 12.000 € ergeben. Zur Ermittlung der tatsächlichen Herstellungskosten müssen jedoch noch Vorgaben der Gemeindevertretung hinsichtlich Gestaltung, Wärmeisolierung, Einbau eines Fensters und dergleichen erfolgen.

Herr Knoll regt an hierfür für „kleines“ Geld eine Planung zu beauftragen. Herr Winter teilt mit, dass für einen Anbau keine Haushaltsmittel eingeplant sind und spricht sich dafür aus, dieses Thema erst einmal in den Fraktionen zu besprechen.

Einstimmig beschließt der Bauausschuss, das Thema auf der nächsten Sitzung des Bau- und Wegeausschusses erneut zu behandeln.

Zu Punkt 4: Einbau Velux-Fenster Treff Ole School

Herr Kripke verliest die vorliegenden Angebote einer Fachfirma. Der auf der letzten Sitzung angedachte Einbau eines Lüfters wurde aufgrund möglicher Abdichtungsprobleme verworfen. Für den Einbau von zwei Dachflächenfenstern des Fabr. Velux INTEGRA GGU mit solarbetriebenen Sonnenschutzrollos ergeben sich folgende Angebotspreise:

Konventionelle Fenster	3.583,93 €
Elektrisch betätigte Fenster	4.091,82 €
Solarbetriebene Fenster	4.392,89 €

Nach ausführlicher Diskussion, in der Herr Kohlsaat u. a. erklärt, dass konventionelle Fenster ausreichen, empfiehlt der Ausschuss der Gemeindevertretung einstimmig den Einbau von zwei handbetätigten Fenstern.

Zu Punkt 5: Neuvergabe Winterdienst

Herr Kripke teilt mit, dass Herr Hammerich aus gesundheitlichen Gründen den Winterdienst nicht mehr ausführen kann. Herr Tim Ole Wulf ist bereit, den Winterdienst zu den alten Konditionen durchzuführen. Da Herr Wulf ein eigenes Schneeschild benutzt erhöhen sich die Kosten um 10 € pro Stunde.

Einstimmig empfiehlt der Ausschuss der Gemeindevertretung den Winterdienst an Herrn Tim Ole Wulf zu vergeben.

Zu Punkt 6: Feuerlöschteich

Der Teich wurde letztmalig im Jahre 1995 entschlammt. Mittlerweile haben sich die Büsche und Bäume sowie das Schilf so stark entwickelt, dass ein Rückschnitt sowie eine Entschlammung erforderlich sind. Haushaltsmittel für die Maßnahme sind nicht eingeplant. Im Ausschuss werden die Möglichkeiten zur Sanierung diskutiert. Herr Knoll teilt hierzu mit, dass der Wasser- und Bodenverband Oldenburg in den nächsten Tagen einen Bagger mit einer Reichweite von 18 m angemietet hat und bietet an, den evtl. Einsatz des Baggers abzuklären.

Einstimmig beschließt der Bauausschuss, dass Herr Knoll die Umsetzbarkeit der erforderlichen Arbeiten sowie die Kosten erfragt und dieses dem Bürgermeister mitteilt.

Zu Punkt 7: Schulweg

Bürgermeister Krönke teilt mit, dass der Weg bisher dreimalig, zuletzt am 06.01.2015 ausgebessert wurde. Die Kosten belaufen sich auf ca. 3.000 € pro Ausbesserung. Für 2015 sind Mittel in Höhe von 20.000 € eingeplant. Aufgrund der nassen Witterung traten bereits nach einer Woche wieder Schlaglöcher auf.

In Absprache mit dem Ordnungsamt werden in den nächsten Tagen aus haftungsrechtlichen Gründen zusätzliche Schilder „Straßenschäden“ aufgestellt.

Durch das unerwartet hohe Verkehrsaufkommen ist eine erneute Profilierung des Weges erforderlich. Da das Profil der Fahrbahn nicht mehr vorhanden ist kann das Oberflächenwasser nicht mehr abfließen. Aufgrund des Schulbusverkehrs können die Arbeiten nur bei trockenem Wetter an einem Wochenende durchgeführt werden. Der Aufwand wird derzeit auf mindestens 200 Tonnen Material und ganztägigen Einsatz eines Wegehobels geschätzt.

Herr Knoll vertritt die Auffassung, dass u.a. die Beschilderung überdacht werden müsste. Der Weg sollte vorrangig für die Beschendorfer Bürgerinnen und Bürger erstellt werden. Durch die Beschilderung „Anlieger frei“ ist die Durchfahrt durch Beschendorf gesperrt. Dieses beeinträchtigt einige Landwirte, die Flächen außerhalb des Ortes bewirtschaften. Herr Schlünzen teilt Herrn Knolls Meinung. Aus diesem Grund habe er seinerzeit in der Gemeindevertretung dem Beschlussvorschlag auch nicht zugestimmt und die Einbeziehung eines Teilstücks der Kirschenallee gefordert. Herr Knoll vertritt die Auffassung, dass die Gemeindevertretung den Bürgermeister ermächtigen solle Ausnahmegenehmigungen zur Befahrung des Weges zu erteilen. Herr Hopp erläutert noch einmal die rechtlichen Hintergründe der Beschilderung, insbesondere dass für die Erteilung von Ausnahmegenehmigungen die Verkehrsbehörde des Kreises Ostholstein und nicht die Beschendorfer Gemeindevertretung zuständig sei. Herr Winter weist darauf hin, dass diese Thematik bereits in diversen Sitzungen der

Gemeindevertretung, Interfraktionellen Sitzungen und in den Einwohnerversammlungen ausführlich erörtert worden sei.

Herr Knoll stellt den Antrag, vor Vergabe etwaiger weiterer Unterhaltungsarbeiten am Schulweg durch einen Externen den Weg begutachten zu lassen. Aus der Erfahrung seiner wassergebundenen Wege zu seinen Windkraftanlagen sei es seiner Meinung nach sehr wohl möglich Wege für diese hohen Verkehrslasten herzustellen. Herr Winter weist darauf hin, dass es sich bei der bauausführenden Firma um eine Fachfirma für Straßenbau handele und diese von Beginn an darauf hingewiesen hat, dass ein dauerhafter befriedigender Wegezustand nur durch Herstellung einer weit teureren asphaltierten Straße erzielt werden kann. Dieses habe man seinerzeit aber aus Kostengründen verworfen, da der Weg nur für die Dauer der Sperrung der K 59 genutzt werden soll. Die Einschaltung eines Gutachters würde nur Kosten verursachen; am Problem des Weges aber nichts ändern. Diese Mittel könnte man lieber in die Wegeunterhaltung investieren.

Herr Knoll entgegnet hierzu, dass auch ein Straßenbaumeister und die Verwaltung nicht fehlerfrei seien. Bevor er in seiner Funktion als Mitglied des Bau- und Wegeausschusses Entscheidungen über Unterhaltungsarbeiten fassen kann benötige er eine weitere Meinung durch einen Externen. Herr Schlünzen regt an über eine temporäre Sperrung des Weges nachzudenken, damit der Weg bei schlechter Witterung nicht so stark geschädigt werde.

Bürgermeister Krönke und Herr Hopp gehen noch einmal auf die vorangegangenen Beschlüsse der Gemeindevertretung, insbesondere auf das beschlossene Bauprogramm, ein. Bei einer zeitweisen Sperrung des Weges oder nicht durchgeführten erforderlichen Unterhaltungs-

arbeiten sei der Fortbestand des Öffentlichen Personennahverkehrs inklusive der Schülerbeförderung gefährdet. Außerdem habe die Gemeinde die Verkehrssicherungspflicht des Weges.

Einvernehmlich wird beschlossen, den Weg in der nächsten Trockenperiode auszubessern, da Unterhaltungsarbeiten bei der derzeitigen Witterung nicht von Dauer seien.

Der anwesende Inhaber der Straßenbaufirma teilt mit, dass er aufgrund der erhobenen Vorwürfe zukünftig keine Arbeiten mehr für die Gemeinde Beschendorf ausführen werde.

Herr Knoll stellt den Antrag, über die Beauftragung eines Externen abzustimmen. Mit 2 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen sowie 1 Enthaltung wird der Antrag abgelehnt.

Herr Lüthje und Herr Knoll teilen mit, dass die CDU-Fraktion zur nächsten Sitzung der Gemeindevertretung einen Antrag zum Thema Schulweg einbringen wird.

Herr Winter berichtet, dass ihn Eltern angesprochen hätten, da das im Auftrag der Autokraft tätige Busunternehmen Benthien zeitweise nicht mehr den Schulweg befährt. Die Kinder würden an der Haltestelle Kirschenallee / K 59 gebeten auszusteigen und den nachfolgenden Bus der Autokraft zu nutzen.

Anmerkung der Verwaltung:

Das Problem wurde mit dem Fahrdienstleiter der Autokraft telefonisch besprochen. Dieser hat noch einmal ausdrücklich bestätigt, dass das

Busunternehmen eine Beförderungspflicht bis Beschendorf hat. Für die nächste Sitzung des Sozialausschusses wurde eine Vorlage gefertigt.

Zu Punkt 8: Wegezustand / Ausbaubeiträge „An der Sandkuhle“

Bürgermeister Krönke verliest ein Schreiben der Anlieger des Weges zur „Ablehnung einer zukünftigen Beteiligung von Anliegergebühren“. Hierzu teilt er mit, dass der bauausführenden Firma für die Dauer der Bauarbeiten die Nutzung des Weges erlaubt wurde. Nach Fertigstellung der Brückenbauarbeiten muss die Firma den Gemeindeweg wieder in den ursprünglichen Zustand zurück versetzen. Zu keinem Zeitpunkt sei die Erhebung von Anliegergebühren ein Thema gewesen. Er äußert sein Unverständnis darüber, dass ihn die stv. Bürgermeisterin nicht persönlich auf dieses Thema angesprochen habe.

Frau Lüthje äußert ihren Unmut darüber, dass sie als Stellvertreterin des Bürgermeisters nicht mehr eingebunden wird. Bis zum Ende des Konjunkturpaketes habe man einvernehmlich gut zusammen gearbeitet. Seitdem werde sie nicht mehr beteiligt. Bürgermeister Krönke erwidert hierzu, dass er an dem anberaumten Termin mit dem Landesbetrieb und der bauausführenden Firma nicht teilnehmen konnte. Da der Vorsitzende des Bau- und Wegeausschusses auch verhindert war hat er seinerzeit Gemeindevertreter Schlünzen gebeten den Termin wahrzunehmen. Dieses aus dem Grund dass an den Weg nur landwirtschaftliche Flächen angrenzen.

Im Zuge der anschließenden Diskussion teilen Frau Lüthje als stv. Bürgermeisterin und Herr Knoll als stv. Vorsitzender des Bau- und Wegeausschusses nochmals ihren Unmut mit. Herr Knoll vertritt die Ansicht, dass bei Verhinderung von Herrn Kripke er als dessen Stellvertreter an dem Termin hätte teilnehmen müssen. Die „Große

Koalition“ grenze die CDU-Fraktion aus. Dieser Vorwurf wird von Bürgermeister Krönke und Herrn Winter zurückgewiesen.

Herr Kripke weist darauf hin, dass ein Anlieger Busch und Geäst auf der Böschung abgelegt hat und bittet darum, dieses wieder zu entfernen. Herr Lüthje teilt hierzu mit, dass der Busch von ihm dort abgelegt worden sei. Es handele sich hierbei um gemeindeeigenes Buschwerk.

Zu Punkt 9: Wegezustand „An der Brücke“

Die Banketten in der Straße sind durch das hohe Verkehrsaufkommen stark zerfahren. Mögliche Abhilfen wären eine Ausbesserung oder aber das Aufstellen von Leitpfosten.

Einvernehmlich wird beschlossen, die Banketten im Frühjahr 2015 auszubessern, da der Untergrund ausreichend befestigt sei.

Zu Punkt 10: Anfragen und Mitteilungen

Herr Knoll fragt an, warum die Holzpfähle im Verlauf des Schulweges stehengeblieben seien. Vereinzelt seien Pfähle umgefahren worden und liegen auf den angrenzenden landwirtschaftlichen Flächen. Herr Hopp antwortet hierzu, dass die Pfähle seinerzeit zum Auspflocken des Weges genutzt wurden und zur besseren Kenntlichmachung des Weges im Zuge des Winterdienstes stehen gelassen wurden.

Herr Knoll gibt zu Protokoll, dass er keine Schärfe und/oder Verletzung in die Sitzung bringen wollte. Da ihn mehrere Bürger angesprochen hätten habe er sich der Thematik angenommen.

Des weiteren gibt Herr Knoll zu Protokoll, dass er zukünftig zu den einzelnen Tagesordnungspunkten Vorlagen der Verwaltung erwarte. Als Mitglied des Ausschusses sei es ihm nicht möglich, ohne ausreichende Vorbereitungszeit Beschlussempfehlungen zu fassen.

.....
Vorsitzender des
Bau- und Wegeausschusses

.....
Protokollführer

gesehen:
Amtsvorsteher

.....
Bürold. Beamter